



Gert Josef Fode
MA. Cand. mag. et art. Magister.
Certified by Higher Regional Court of Schleswig-Holstein.
Internet: www.fode.net Email: gert@fode.net



Oberbürgermeister Klaus Tscheuschners Rede zum Besuch des dänischen Kronprinzenpaares im Flensburger Rathaus 6. Mai 2009

Ihre Königlichen Hohheiten Kronprinz Frederik und Kronprinzessin Mary! Liebes Kronprinzenpaar!

Es ist mir eine Ehre und Freude Sie als Bürgermeister und Repräsentant der Stadt bei uns in Flensburg recht herzlich begrüßen zu dürfen.

Heute ist ein ganz besonderer Tag für Flensburg und wir verdanken es der Dänischen Minderheit dieser Stadt, dass wir Dänemarks wahrscheinlich bekanntestes und beliebtestes Paar willkommen heißen können!

Gleichermaßen möchte ich Herrn Generalkonsul Henrik Becker Christensen, unseren "Landesvater" Ministerpräsident Peter H. Carstensen, Minister Bertel Haarder... und alle hier Anwesenden recht herzlich begrüßen.

Ihre Königlichen Hohheiten sind ja hier zu Besuch bei der Dänischen Minderheit - und eben diese Dänische Minderheit und die wechselhafte dänisch/deutsche Geschichte unserer Stadt machen Flensburg so einzigartig. In diesem Jahr feiern wir Flensburgs 725. Jubiläum und heute befinden wir uns auf deutschem Boden. 580 Jahre lang aber gehörte Flensburg zur Dänischen Krone und die Stadt hatte ihre Blütezeit in ihrer dänischen Periode. Und so haben wir ja auch die Bilder der dänischen Regenten hier im Saal an den Wänden hängen. Denn die Privilegien des dänischen Königshauses machten einst Flensburg zu Nordeuropas wichtigster Handels- und Seefahrerstadt im 16. Jahrhundert.

Mit anderen Worten, nur ganze 20% seines Bestehens ist Flensburg deutsch gewesen. Und auch heute noch wissen wir manchmal nicht so genau, ob wir Deutschlands nördlichster oder Dänemarks südlichster Teil sind. In der Praxis sind wir tatsächlich oft beides auf einmal. Ein Beispiel dafür: ich als Oberbürgermeister von Flensburg bin öfter zu Besuch in Kopenhagen als in Berlin.

Die dänische Minderheit spielt eine sehr bedeutende Rolle für Flensburg, ersichtlich z.B. daran, dass der SSW die 2.größte politische Partei im Stadtrat ist. Bei der letzten Wahl fehlte es nur an etwa 200 Stimmen, dann hätte der SSW die Wahl gewonnen.

Politische Zusammenarbeit über geografische und sprachliche Grenzen hinaus - das ist Alltag für uns. Das ist nichts Besonderes. Und das ist natürlich gerade das Besondere!. Wir denken, dass gerade die dänisch deutsche Zusammenarbeit uns eine besondere Stärke, Toleranz und Offenheit verleiht. Wir werden oft die "Stadt mit den 2 Kulturen" benannt. Selber aber erleben wir uns eher als Stadt mit EINER BESONEDREN Kultur, einer dänisch-deutschen Gemeinschaftskultur.

I aller Bescheidenheit möchte ich behaupten, dass die Bürger meiner Stadt typisch im Besitz der besten Eigenschaften aus 2 Welten sind: deutscher Gründlichkeit und dänischer Gemütlichkeit.

Die dänisch-deutsche politische Zusammenarbeit funktioniert gut hier im Süden Dänemarks / Norden Deutschlands. Unser gemeinsamer Regionsrat ist inzwischen schon 10 Jahre alt. Wir haben auch ein gemeinschaftliches Regionkontor und Informationscenter in Pattburg. Hier werden besonders Grenzpendler, Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf beiden Seiten der Grenze beraten - auf beiden Sprachen. Im übrigen ist es wohl einer Überlegung wert, dass wir hier in dieser Region genau so viele Grenzpendler haben wie in der Øresundsregion, nämlich etwa 19.000 Menschen, die jeden Tag über die Grenze zur Arbeit fahren. Wir würden uns schon wünschen, dass diese Tatsache sich größerer öffentlicher Aufmerksamkeit erfreuen würde.

Es gibt weiterhin eine sehr gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Flensburgs Hochschulen und der Syddansk Universitet. Und um alles rund zu machen, haben wir letztes Jahr eine Städtedreieck-Zusammenarbeit ins Leben gerufen. Ein anderer, sehr sichtbarer Beweis dafür, wie gut die Dinge in unseren Regionen zusammenwachsen, sind die Beschilderungen in und außerhalb der Stadt, die nun auf 2 Sprachen vorgenommen werden.

Eine ganz besondere Erfolgsstory ist die berühmte internationale Handballmannschaft Flensburg-Handewitt. Dieses Team verdankt seine Erfolge nicht zuletzt den dänischen Spielern.

Minderheiten und Mehrheiten auf beiden Seiten der Grenze - das ist für uns etwas Alltägliches. Und als Frucht dieser Zusammenarbeit entstehen oft neue Freundschaften, wie z.B. zwischen den Bürgermeistern der genannten drei Städte.

So darf ich denn mit ungeteilter Freude feststellen, dass Flensburg sowohl offiziell ziemlich deutsch als auch kulturell sehr dänisch ist. Und ja, es gibt tatsächlich Tage, an denen man sich überlegt, ob wir nicht wieder gänzlich dänisch werden sollten...!

Ihre Königlichen Hohheiten - sollte es so weit kommen, sollten wir wieder zur Dänischen Krone zurückkehren wollen - darf ich Sie dann anrufen?

Zum Schluss: Ich habe ein kleines Geschenk an Sie, das möchte ich in einem kleinen Augenblick überreichen. Zuerst aber darf ich Ihre Hohheiten bitten, sich in das Goldene Buch der Stadt Flensburg einzutragen.